

Impulse zum EG

23 Gelobet seist du, Jesu Christ

Text: Str. 1 Meiningen, um 1380, Str. 2-7 Martin Luther 1524

Musik: Meiningen um 1460, Wittenberg 1524

Kreative Zugänge

von Gerd Zacher

A. Dynamik. Strophe 4 wird einstimmig gesungen. Leise anfangen, lauter werden bis „Schein“. Dieses Wort lange halten. Dann große Pause. Die Fortsetzung der Strophe laut beginnen und immer leiser werden. Vor dem „Kyrieleis“ wieder große Pause, jetzt auf das Echo der Allerleisesten lauschend. Danach in normaler Lautstärke (was schwierig ist) das „Kyrieleis“ singen, etwas langsamer als vorher.

B. Glockenkanon für die Strophe 7. Soviel Einsätze wie Anwesende/ Bankreihen in der Kirche. Einsatzfolge: „Gelobet“ – „Gelobet“ – „Gelobet“...(rhythmische Einsatzfolge: Achtel-Viertel-Achtel / Achtel-Viertel-Achtel/ Achtel-Viertel-Achtel usw.). Das Ende der Strophe bekommt noch ein Kyrieleis angehängt, das eine Quinte höher liegt. So ist die klangliche Balance hergestellt und jede Stimme kann die Strophe dreimal hintereinander singen und dann einzeln selbständig aufhören. (Dieser Kanon wurde auch schon während eines Gottesdienstes heimlich auf Tonband genommen und zum Ausgang anstelle der Orgelmusik in den Raum abgestrahlt. Die Gemeinde blieb während des Hinausgehens stehen mit der Bemerkung: „Das sind ja wir!“)

C. Variation zu B: Klangliche Unterstützung durch die Orgel:
Folgende Töne werden festgesteckt: Pedal: f und c', I. Manual: c' und es', II. Manual: f und c''', III. Manual: g und b.
Register durchdeklinieren, d. h. nach Maßgabe des Spieltisches ein- und wieder ausschalten (z.B. von rechts nach links, zickzack o.ä.)

D. Schallrichtungen zur Beobachtung der Akustik.
Das ganze Lied wird stropfenweise unter zwei Gruppen aufgegliedert, rechts und links (nach Sitzverteilung), nur das „Kyrieleis“ singen immer alle.

Strophe 1 alle

Danach bestimmen die die Paradoxa des Textes die Singrichtung = die Extreme liegen weit auseinander':

Str. 2 rechter Block singt mit dem Gesicht zur rechten Wand

Str. 3 linker Block singt mit dem Gesicht zur linken Wand

Str. 4 alle, mit dem Gesicht nach oben („das ewig Licht“)

Str. 5 die Gruppen wechseln zeilenweise (Wechsel: Gott wird Mensch)

Str. 6 alle, Kopf gebeugt, ins Buch, nach unten, singen („auf Erden kommen arm“)

Str. 7 alle aufeinander zu singen (Richtung Mittelgang) und sich dabei anschauen

E. Die Himmelstonleiter (nach Johann Sebastian Bachs Vorspiel „Jesus Christus unser Heiland“ aus der „Clavierübung Dritter Teil“, BWV 688, Takt 83 bis 99)

Die Frauen singen zunächst die Melodie (von f aus) im ruhigen Tempo bis „Engel Schar“.

Dann singen die Männer eine Himmelstonleiter, d.i. ein Tritonus, der in eine Quinte mündet:

Es – F – G – A – B. Tempo: ruhige Viertel, Schlussston eine Halbe, dann eine Halbe Pause.

Von dem erreichten Ton aus wird dann aufwärts die gleiche Prozedur wiederholt. Nach dem dritten Kyrieleis fällt die halbe Pause weg.

Die Bässe beginnen bei Es (wer es erreichen kann), allmählich steigen die Tenöre ein und die Bässe hören allmählich auf. Der Text der Himmelstonleiter heißt : „Ky-ri-e e-leis“.

Bis dahin werden beide Stimmen zusammengesetzt:

Frauen:	Gelobet	seist	du,	Je-	sus	Christ,	dass	du	Mensch	ge-bo-	ren	bist
Männer:		Ky-	ri-	e	e-	leis		Ky-	ri-	e	e-	leis
(Töne:		Es	F	G	A	B		B	c	d	e	f

Frauen: von einer Jung-frau, das ist wahr, des freu-et sich der En- gel Schar.

Männer:		Ky-	ri-	e	e-	leis		Ky-	ri-	e	e-	leis
		f	g	a	h	c'		c'	d'	e'	fis'	g')

Beim jetzt folgenden letzten Kyrie der Strophe singen zunächst die Männer die Liedmelodie, im halben Tempo. Dann setzen die Frauen die Himmelstonleiter fort, die für die Männer unerreichbar hoch geworden ist, vom erreichten Ton g' aufwärts zunächst in Vierteln, um sie dann mit einer Biegung nach unten abzurunden.

Dann beide Stimmen gemeinsam:

Frauen: (Viertel:)		Ky-	ri-	e	e-	(Halbe:) lei – son
		g'	a'	h'	cis''	d'' c'' (Fermate)

Männer: Melodie langsam		Ky	–ri-	e		leis
		es	f	g		f (Fermate)

Danach singen beide Stimmen die ganze Strophe von vorn wie oben beschrieben.

Das Beispiel zeigt, wie gut die Melodie gebaut ist, auf welchem unhörbaren Gerüst sicher ruht-

(aus: Christa Kirschbaum, Melodiespeile mit Gesangbuchliedern, München 2005)

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.